

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ersatztransporte zurückzuhalten oder für eigene Formationen zu verwenden. Sie beriefen sich dabei auch auf Bestimmungen des Kriegsministeriums, das sich das Verfügungsrecht über aufgestellte oder noch aufzustellende Freiwilligen-Formationen vorbehalten hatte. A.- und G.-Räte sowie Matrosen hielten gelegentlich auf eigene Faust einzelne Urlauber und Freiwillige fest. Auch Verhaftungen und Beschlagnahme von Waffen und Ausrüstungsstücken waren keine Seltenheit.

Es bleibt unter diesen Umständen eine erstaunliche Leistung, daß trotz dieser Hemmungen in verhältnismäßig kurzer Zeit — bis Ende Februar — eine kampffähige Truppe von sechs Bataillonen, einer Kavallerie-Abteilung, fünf Halbbatterien und einer Fliegerabteilung geschaffen wurde. Ihre Gesamtstärke betrug Anfang März 4000 Mann, 2000 Pferde, zehn Geschütze. In einem Schreiben, durch das den über die Division verbreiteten falschen Anschauungen entgegengetreten werden sollte, schrieb die Division, wohl der Zeit etwas vorausweisend, schon Mitte Februar: „Die Division stellt eine ausgezeichnete Kampfkraft in wohldisziplinierten Verbänden ohne Soldatenräte dar.“ Auch das Kriegstagebuch der Division enthält unter dem 19. Februar die Angabe, daß der Geist der Truppe glänzend, der Drang nach vorwärts kaum aufzuhalten sei. Man tritt der Eisernen Division nicht zu nahe, wenn man dieses Werturteil für etwas übertrieben ansieht. Es war wohl aus der für damalige Verhältnisse überraschenden Tatsache entstanden, daß sich die Truppe bei den letzten Kämpfen gut geschlagen hatte.

Auch bei der Baltischen Landeswehr machte die Organisation Fortschritte, seit am 6. Februar in der Person des Majors Fletcher nach mehrfachem Wechsel ein in vielen Kämpfen bewährter Führer an die Spitze der jungen Truppe getreten war, der das ausgezeichnete Menschenmaterial — außer der Blüte des deutsch-baltischen Adels und Bürgertums waren unter dem Einfluß ihrer reichsdeutschen Führer offenbar auch an Reichsdeutschen überwiegend gute Elemente in die Landeswehr eingetreten — zusammenzuschweißen und mit neuer Zuversicht zu erfüllen verstand. Er verlegte sofort nach seinem Eintreffen den sogenannten Oberstab von Libau nach Raasdangen und beseitigte die bisher übliche Trennung in Oberstab und Gefechtsstab. In Libau blieb lediglich ein Generalstabsoffizier zur Regelung des Nachschubs zurück. Die Geschäfte als Chef des Oberstabes übernahm der Hauptmann im preußischen Generalstabe Graf zu Dohna. An der Front führte der neue Führer der Landeswehr die dringend notwendige Neugliederung der in viele kleine Splitter zerfallenen Truppe durch. Es entstanden: